



Aargauische Industrie- und
Handelskammer

Entfelderstrasse 11, Postfach
CH-5001 Aarau

Medienmitteilung

Ort, Datum
Aarau, 10. November 2008

Ansprechperson
Peter Lüscher

Telefon direkt
062 837 18 01

E-Mail
peter.luescher@aihk.ch

Florierende Wirtschaft braucht mehr Verkehrskapazität – auf Schiene und Strasse

Der Vorstand der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) begrüsst die verkehrspolitische Strategie des Kantons Schiene und Strasse den Mobilitätsbedürfnissen anzupassen. Er hat an seiner letzten Sitzung seine positive Stellungnahme zur Vernehmlassung über die Anpassung des Richtplanes verabschiedet.

Die AIHK unterstützt alle im Richtplan vorgesehenen verkehrspolitischen Pläne der Aargauer Regierung: Ausbau der A1 auf sechs Streifen zwischen der Verzweigung Wiggertal bis Birrfeld sowie die Neukonzeption deren Anschlüsse. Sie befürwortet auch die SBB-Neubaustrecke Chestenberg und den Bau des Heitersbergtunnels II, sowie den Ausbau der SBB-Verbindungsline Brunegg—Mägenwil und ist mit dem Verzicht auf den Ausbau der Strecke Rapperswil—Lenzburg einverstanden.

Die AIHK begrüsst die verkehrspolitische Strategie des Kantons und die entsprechenden in der Anpassung des Richtplanes vorgeschlagenen Massnahmen, da sie den Standortvorteil des Kantons Aargau als Wohn- und Wirtschaftsraum stärken. Die Erweiterung der Kapazitäten auf Schiene und Strasse bilde die Voraussetzung zum angestrebten Wachstum der aargauischen Wirtschaft. Die AIHK legt in ihrer positiven Vernehmlassungsantwort besonderes Augenmerk darauf, dass die geplanten Ausbauten der Verkehrsinfrastruktur im Kanton Aargau neben dem internationalen und nationalen Transitverkehr auch dem regionalen Personen- und Güterverkehr zu Gute kommen – speziell im Bahnverkehr.

Für die AIHK steht fest, dass die A1 für den aargauischen Ziel- und Quellverkehr bedeutsam ist. Sie macht daher in ihrer Stellungnahme auf zwei bedeutende Lücken aufmerksam, deren Einbezug in den Richtplan sie anregt: So sollen das Wynental und das untere Aaretal an das Autobahnnetz angeschlossen werden. Letzteres könnte nicht nur nach Süden an die A1, sondern längerfristig auch Richtung Norden an das Autobahnnetz angebunden werden. Als konkreten Vorschlag regt die AIHK an, bei der Diskussion um die A98 diese Option zu prüfen, da sie zur Entlastung des Limmattales Richtung Zürich beitragen könnte. Mit Blick auf den Nutzen der verkehrsplanerischen Vorhaben im Kanton Aargau für die ganze Schweiz erinnert die AIHK daran, auch beim Bund die entsprechenden Bewilligungen und deren Finanzierung mit Nachdruck einzufordern – immerhin dienen die Ausbauten der Verkehrskapazitäten auf Schiene und Strasse im Kanton Aargau der gesamten Schweizer Volkswirtschaft.